

# Einblicke in die Kunst der Magie

Einmal zaubern können. Dieser Traum ging gestern für Kinder in Ramsen beim Ferienspass der Region Stein am Rhein in Erfüllung. Zauberer Umberto hatte vier Tricks vorbereitet – und die Lösungen verraten.

**Thomas Martens**

RAMSEN. Jeder weiss, es steckt eine Täuschung dahinter. Doch die Art und Weise der Präsentation macht es letztlich aus, dass sich viele Menschen immer wieder gerne von Zauberkunststücken blenden lassen. Zauberer Umberto, der eigentlich René Schenkel heisst, führte gestern in Ramsen 15 Mädchen und Jungen in die Geheimnisse seiner Kunst ein und zeigte, wie einfach die Tricks doch sind – wenn man sie kennt. Natürlich ermahnte er die Kinder, die Lösungen für sich zu behalten und auf keinen Fall zu verraten. «Und einen Trick nicht zweimal nacheinander zeigen, damit keiner darauf kommt, wie er gemacht wird», gab er den Kursteilnehmern mit auf den Weg.

Die Ablenkung der Zuschauer und das Verpacken der Kunststücke in eine Geschichte sind elementarer Bestandteil jeder Vorführung. René Schenkel begann mit der Geschichte zweier Figuren mit Zylinder, die auf jeweils einer Karte abgebildet sind – Otto (rot) und Tutto (schwarz). Beide spielen gerne Lotto, aber das tut eigentlich nichts zur Sache, reimt sich aber gut. Dann mischte der Zauberer die beiden Karten mit der Rückseite nach oben und fragte die Kinder: «Wo ist Otto?» Das Staunen war gross. Sie hatten keine Chance, ihn zu finden und tippten jeweils auf die falsche, schwarze Karte. Als Schenkel den Trick schliesslich erklärte und die Handhabung der Karten zeigte, waren seine Schüler erleichtert, dass kein allzu grosses Geheimnis dahinter steckte

und sie das Kunststück leicht selbst nachmachen konnten.

## Viel Vorbereitung und Training

Mit seinen verschiedenen Requisiten, etwa das Zaubergedankenbuch in Form eines raffinierten Daumenkinos mit Schlüssel, Kugelschreiber und Handy, oder Flashkarten, bei denen vier zunächst gleich grosse Karten unterschiedlich gross wurden, machte Schenkel den Kindern klar, dass für einen Zaubertrick viel Vorbereitung nötig ist. «Niemand kann einfach so zaubern, aber jeder kann es lernen», sagte der 56-Jährige, der seit 35 Jahren in diesem Metier unterwegs ist, Kurse für Kinder und Erwachsene gibt und einen

eigenen Laden in Kloten betreibt. Man müsse regelmässig üben, brauche Fingerfertigkeit und sollte sich eine kleine Geschichte dazu ausdenken. «Und natürlich braucht es den Mut, vor Publikum aufzutreten. Das alles zu kombinieren, macht es aus», so Schenkel.

Wie die Kursteilnehmer in Ramsen erfahren haben, ist Zauberei oder Magie eigentlich nicht viel mehr als eine kunstvolle Art der Unterhaltung, hinter der aber viel Arbeit steckt. Wer sich damit eingehender beschäftigen mag, kann schon bald erste Erfolge erzielen und vielleicht sogar mal eigene Illusionen entwickeln, denn letztlich basieren so gut wie alle dieser Kunststücke auf den gleichen Tricks.



Zauberer Umberto zeigte den Kindern beim Ferienspass in Ramsen, dass Zaubern eigentlich gar nicht schwer ist, wenn man die Tricks kennt.

BILD THOMAS MARTENS